

Hinweis auf neue Photo- und Reisebücher

Autor(en): **ME**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Assisi

«Überall strömt in Assisi die Luft, kühl bewegt, und umgießt jede Form mit Reinheit. Und wenn die Sonne über der Stadt steht und die Luft zittert, und der Stein glastet, ganz vollgesogen von Licht: wenn dieses ganze Gebilde von gehauenen Kanten, von gemauerten Massen in der leise strömenden Reinheit des Windes und der glühenden Helle steht — dann wird einem die Seele berührt von dem großen Mysterium jener Tiefe, die nicht im Chaos, sondern in der Klarheit liegt; so einfach, daß darüber nicht zu sagen ist; aber so unergründlich, daß sie nicht gefaßt werden kann.»

Romano Guardini

Venedig

Dies Labyrinth von Brücken und von Gassen,
die tausendfach sich ineinander schlingen,
wie wird hindurchzugehn mir je gelingen?
Wie werd ich je dies große Rätsel fassen?

Ersteigend erst des Markusturms Terrassen,
vermag ich vorwärts mit dem Blick zu dringen,
und aus den Wundern, welche mich umringen,
entsteht ein Bild, es teilen sich die Massen.

Ich grüße dort den Ozean, den blauen,
und hier die Alpen, die im weiten Bogen
auf die Laguneninseln niederschauen.

Und sieh! Da kam ein mutges Volk gezogen,
Paläste sich und Tempel sich zu bauen
auf Eichenpfähle mitten in die Wogen.

Platen

Entnommen den Werken «Assisi» und «Venedig» des Aldus-Manutius-Verlages, Zürich/Stuttgart.

Hinweis auf neue Photo- und Reisebücher

Die Ferien stehen bevor. Wohl manche Leserin wird in die Ferne ziehen, andere Länder besuchen, um Schönheiten der Kunst und der Natur kennen zu lernen. Deshalb ist der Moment gegeben, auf einige neue Photo- und Reisebücher aufmerksam zu machen.

Im Aldus-Manutius-Verlag, Zürich, sind zwei schöne Photobücher erschienen. «**Assisi — Bilder einer Stadt**» enthält zahlreiche herrliche Aufnahmen aus der Stadt und der Umgebung sowie hübsche Bilder aus dem Volksleben. Die Photographien stammen von *Karl Jud*. (Das Bild auf der Titelseite ist eine kleine Kostprobe aus diesem Band!) Der bekannte Dichter *Reinhold Schneider* schrieb einen kurzen, inhaltsreichen «Vorspruch», und Dr. *Hans Krömler* berichtet in zwei knapp gehaltenen Kapiteln über «Assisi — die umbrische Perle» und über «Franziskus», den Begründer einer heute weitverzweigten Gottesfamilie, den er «einen Heiligen voll christlicher Anmut» nennt.

Genau so schön in Inhalt und Ausstattung ist der zweite Band über **Venedig**. Geleitwort und Textauswahl stammen von *Hans Walter*. Der Verfasser sagt: «Vergangenheit ist alles und jedes in Venedig», und mit dichterischen Worten schildert er Venedigs Vergangenheit. Im letzten Abschnitt wird auf den Bildteil hingewiesen mit den Worten «Es ist kein leichtes, das Bild einer Stadt mit der Kamera, diesem ebenso unbestechlichen wie teilnahmslosen Sehgerät des modernen Menschen, festzuhalten, zumal, wenn sich diese Stadt wie Venedig nur scheinbar aus Effektivollem, in Wirklichkeit aber aus lauter Stimmung und Ungegenständlichkeit, aus verschwebender Atmosphäre und an-

spielender Ungenauigkeit zusammensetzt.» Auch die Aufnahmen in diesem Band be- weisen, daß *Karl Jud* ein gutes Auge für das Geheimnisvolle und das Reale hat.

Weit in den Süden führt uns das Photobuch **«Sizilien — Land und Leute»** von *Walter Läubli*, erschienen in der Büchergilde Gutenberg. Das Buch enthält eine große Zahl gut gelungener, schöner Aufnahmen, die zu einer Reise verlocken oder schon Geschautes in die Erinnerung bringen. Auf einigen wenigen Seiten Text führt *H. E. Tütsch* die Leser in die Geschichte, die Volksbräuche und die Kunst, aber auch in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart ein. Es geht ihm darum, die Sonnen- und Schattenseiten dieser «Königin der Inseln», wie Goethe Sizilien genannt hat, aufzuzeigen.

Es muß reizvoll sein, von den Inseln des Südens durch den stürmischen Nord- atlantik hinaufzufahren bis zu den nordischen Inseln. Dieses Erlebnis vermittelt *Werner Kuhn* in seinem Buche **«Atlantische Inselfahrt»**, das in gediegener Ausstattung mit an- sprechenden Zeichnungen von *Rudolf Moser* beim Verlag Kümmerly & Frey, Bern, herausgekommen ist. Nach einer kurzen Einführung über die «Atlantikfahrten früher und heute» über die «Geographie des Atlantiks», über die «Eisberge und den Golf- strom» lernen wir mit dem Verfasser die Kanarische Inselwelt, Madeira und die Azoren, Irland, Island und Spitzbergen kennen. Vor Jahrzehnten waren diese atlantischen Inseln zumeist noch wenig bekannt, und heute werden sie oft als Ferienziel gewählt.

In weite Ferne führt uns *Julian Huxley* mit seinem Buche **«Die Wüste und die alten Götter»** (Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden). Nach dem Kriege war der Verfasser mehrere Jahre lang Generalsekretär der Unesco, und als solcher konnte er die Länder des Mittleren Ostens, vor allem Libanon, Jordanien, die Türkei, Syrien, Irak, Iran, Ägypten und Kreta, kennen lernen. Sein Interesse galt aber nicht nur der Gegen- wart, sondern auch der Vergangenheit und den alten Kulturstätten, und so ist dieses Buch einer «besinnlichen Reise durch Vergangenheit und Gegenwart des Morgenlandes» entstanden. 49 farbige und einfarbige Abbildungen auf Kunstdrucktafeln ergänzen den lebendig geschriebenen Text.

«Tambaram» heißt das neue Werk des bekannten Schweizer Reiseschriftstellers *René Gardi*, das im Orell-Füßli-Verlag, Zürich, erschienen ist. Der Verfasser verbrachte als Begleiter von Prof. Dr. Alfred Bühler, Leiter des Basler Museums für Völkerkunde, einen Winter an der Nordküste von Neuguinea. Gardi brachte nebst einem Film und zahlreichen Photos (55 seiner Aufnahmen sind im neuen Werk enthalten) auch das Buch «Tambaran» mit, in welchem er die Begegnungen mit den untergehenden Kulturen auf Neuguinea schildert und die Leser mit einer unbekannten, fremden Welt bekannt macht. Gardi versteht es, fesselnd zu erzählen und seine Begeisterung über das Erlebte weiterzugeben.

Im letzten Abschnitt des Buches «Tambaran» sagt Gardi: So schön es ist, eine Reise anzutreten, noch schöner ist die Heimkehr.» Unsern Leserinnen wünschen wir eine gute Heimkehr, zuvor aber eine schöne Ferien- und Reisezeit! ME

Erfolgreiche Schriften

im Verlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Von *Hanna Brack*:

- | | |
|---|----------|
| Das Leben ruft, bist du gerüstet? | Fr. 1.— |
| Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen | Fr. —.80 |
| Ich hab' die Heimat lieb! (Beispiele aus dem staatsbürgerlichen Unterricht an einer Mädchenklasse) | Fr. 1.— |

Von *Emilie Schäppi*:

- | | |
|--|----------|
| Die Sandkastenarbeit im Dienste der Elementarschule | Fr. 1.50 |
|--|----------|

Sämtliche Hefte können durch Frl. Martha Balmer, Lehrerin, Basel, Lenzgasse 50, bezogen werden.